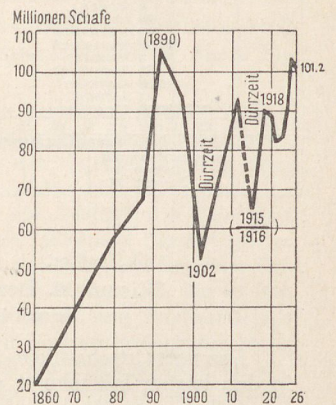


31. Schafzuchtgebiete Australiens und ihre Beziehungen zum Klima. (Nach Taylor.)



32. Schwankungen im Schafbestande Australiens im Zusammenhang mit Klimaschwankungen.

Von der gesamten Wollerzeugung der Welt (1926: 1,4 Mill. t) entfielen fast ein Drittel auf Australien mit Neuseeland und etwa ein Siebtel auf Argentinien und Uruguay. Dann folgten die Union, Südafrika, Rußland, England und Spanien. — Die für den Weltmarkt maßgebenden Ausfuhrländer in Wolle sind aber nur Australien, Argentinien, Südafrika und Uruguay, nächst dem China, British-Indien und Chile. In Europa haben gegenwärtig nur Ungarn und der Freistaat Irland einen unbedeutenden Ausfuhrüberschuß. — Die Haupteinfuhrländer der überseeischen Wolle sind die europäischen Industrieländer, besonders Frankreich, England, Deutschland, Belgien und Italien. Auch die Union muß trotz ihrer bedeutenden Erzeugung Wolle einführen, namentlich bessere Sorten. Während England drei Viertel seiner Einfuhr aus seinen Kolonien, besonders aus Australien deckt, bezieht Deutschland seine fremde Wolle aus allen drei Hauptexportländern, in der Reihenfolge Australien, Argentinien, Südafrika.

Deutschlands Wolleneinfuhr war in den letzten Jahrzehnten ungeheuer gestiegen. Das hat seinen Grund in einer starken Zunahme der Wollindustrie bei gleichzeitiger schneller Abnahme der eigenen Wollerzeugung. In keinem Lande hat die Schafzucht in den letzten Jahrzehnten einen solchen Rückgang erfahren wie in Deutschland (vgl. Abb. 19, S. 40).

Die geographische Verbreitung der Wollindustrie innerhalb der einzelnen Länder ist in erster Linie durch das Vorhandensein von Kohle bedingt. Doch zeigt Großbritannien, dessen Wollindustrie im 11. Jahrhundert durch eingewanderte flämische Weber begründet wurde, eine stärkere Konzentration mit dem Schwerpunkt in der Grafschaft Yorkshire (Bradford und Leeds), während Deutschlands Tuchweberbezirke in den verschiedensten Teilen des Landes (Rheinland, Vogt-